

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher 22.

**Nachweislich
größte Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville.**



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr.) — Inseratengebühr: **20** $\frac{1}{2}$ die einspaltige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile **M. 3.00**.

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 44.

Eltville, Dienstag, den 3. Juni 1919.

50. Jahrg.

Amlicke Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Rüdesheim, den 30. Mai 1919.

Die Gültigkeit der sogenannten „Gefangenschafts-Scheine“ Kriegsfangenen wird mit dem 1. Juli 1919 erlöschen.

Diese Scheine werden durch die Filiale der Reichsbank in Wiesbaden gesammelt und von dieser der Reichsbankstelle in Mainz überliefert werden.

Infolge dieser Bestimmungen sind die Inhaber dieser Scheine gehalten, deren Ablieferung vor dem angegebenen Datum bei der Filiale der Reichsbank in Wiesbaden zu bewirken. Diese stellt dagegen eine vorläufige Quittung aus, die später, d. h. nach Eingang des Gegenwertes von Frankfurt diese provisorische Quittung gegen deutsches Geld umtauschen wird.

6949] **Dr. Lacroix.**
Rüdesheim, den 30. Mai 1919.

Veröffentlicht auf Anordnung des Herrn militärischen Kreisverwalters.

6949] Der Landrat.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Jahreszeit und der den Landwirten zu gewährenden Erleichterungen hat der kommandierende General der Armee hinsichtlich des Verkehrs entschieden, daß in Abänderung der Verordnung vom 1. Dezember 18. der Artikel X betreffend den Verkehr in der Zone der X. Armee wie folgt abgeändert wird:

Der Verkehr zu Fuß ist frei von 4 Uhr morgens bis 24 Uhr abends. Der Verkehr in der Nachtzeit von 24 Uhr nachts bis 4 Uhr früh ist verboten.

Dortgehende Anordnung tritt mit dem 1. Juni in Kraft.

6950] **Dr. Lacroix.**
Rüdesheim, 31. Mai 1919.

Veröffentlicht auf Anordnung des Herrn franz. Kreisverwalters.

6950] Der Landrat.

Bekanntmachung.

Gemäß Befehl der Schiffahrts-Kontrollstelle in Mainz vom 28. 5. 19 wird der Schiffs-Verkehr auf dem

Rheine für den Monat Juni von vormittags 3.30 Uhr bis abends 22 Uhr freigegeben.

gez. Dupré

Rüdesheim, den 30. Mai 1919.

Veröffentlicht im Auftrage des Herrn militärischen Kreisverwalters.

Der Landrat.

6948

Bekanntmachung

Stammholz-Versteigerung.

Am Freitag, den 13. Juni d. J., kommt in den Distrikten „Gaimbuckel 6 und 7“, „Salborn 16a“ und „Erlenborn 25“ folgendes Stammholz zur Versteigerung:

15 Eichen — 19,20 Festmeter.

Zusammenkunft um 12 Uhr am „Alten Forsthaus“ Eltville, den 30. Mai 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Brennholz-Versteigerung.

Am Freitag, den 13. Juni d. J., kommen in den Distrikten „Rausch 10.“ und „Guchwaldsgraben 14.“

13,000 Weilen

zur Versteigerung. — Zusammenkunft um 1/2 9 Uhr am „Alten Forsthaus“.

Eltville, den 30. Mai 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 4. Juni wird bei den hiesigen Milchhändlern kondensierte Milch in Büchsen ausgegeben.

Die Dose kostet M. 2.90.

Bezugsberechtigt sind Kinder von 1—6 Jahren mit Ausnahme der Milchselbstverfänger.

Die Milch wird gegen besondere Scheine ausgegeben, welche am Freitag, den 3. Juni, vormittags von 9—11 Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 8, ausgegeben werden.

Diese Scheine sind bis Freitag, den 6. Juni, auf der Barockstraße, Wirtshaus 16, mit Abrechnung von den Verkäufern abzuliefern.

Eltville, den 30. Mai 1919.

Städtische Warenkette.

Um den Frieden.

Die rheinische Republik ausgerufen!

Heute Morgen wurde durch große Plakate bekanntgegeben, daß die „Rheinische Republik“ ausgerufen sei. Der Wortlaut des Plakates ist folgender:

An das rheinische Volk!

Der Augenblick ist gekommen, wo es gilt, dem Völkerfrieden eine Brücke zu bauen. In dieser Stunde der höchsten Not, die auch über sein eigenes Geschick die Entscheidung bringen soll, verlangt das rheinische Volk, selbst gehört zu werden! Vor diesem felsenfesten Entschluß, geboren aus dem von aller Welt anerkannten Recht der Selbstbestimmung muß jeder Zwang, welcher er auch immer kommt, zurückweichen.

Das rheinische Volk will aufrichtig und ehrlich einen Frieden, der die Grundlage für die Versöhnung aller Völker bilden würde. Deshalb sagt es sich aus freien Stücken los von den Grundübeln, durch die so viele Kriege verursacht wurden: dem entarteten Feudalismus und Militarismus. Damit beseitigt es für immer das Hindernis, das sich einem wahren Frieden entgegenstellt.

Der Entwurf des Friedens-Vertrags, einerseits bedingt durch die auch von der Reichsregierung anerkannte Forderung der Gerechtigkeit und Billigkeit, die Frankreich und Belgien zugesügten großen Verwüstungen und Schäden wieder gutzumachen und hinreichende Garantien gegen die Wiederholung neuer Kriege zu schaffen, bedeutet andererseits eine furchtbare Gefährdung des deutschen Volkes.

Zur allgemeinen und endgültigen Völkerversöhnung von ganzem Herzen beizutragen ist die vornehmste Pflicht des rheinischen Volkes.

Der Tag der Abrechnung.

Roman von H. von Trappfeld.

(Nachdruck verboten.)

(50. Fortsetzung.)

„Du tust mir Vater unrecht, Mama,“ entgegnete Freig mit zuckenden Lippen, „der Himmel weiß, daß ich mich redlich bemühe, um einen Erfolg zu erreichen. Wenn mir dies bisher nicht gelungen ist, vielleicht nicht einmal gelingen wird, so ist es eben Schicksal. Ich bin doch kein Phantast, kein Simulant, sondern weiß, was ich will. Meine Ideen sind gut, die Ausführungen gleichfalls, aber irgendein unglücklicher Zufall vereitelt mir jedesmal im letzten Moment den Erfolg. Entweder stellt es sich heraus, daß in Amerika fast genau dasselbe Modell bereits prämiert wurde, oder hier ist mir jemand zuvorgekommen, oder der Fabrikant, welcher bereit war, meine Erfindung einzuführen, verliert das Interesse daran. Bei Preisausstellungen kommen meine Erfindungen stets in engere Wahl, aber noch niemals haben die Herren Preisrichter mir einstimmig, oder wenigstens in der Wahrheit den Sieg zuerkannt. Wer mit seinen Bestrebungen nicht durchdringt, nichts erreicht, verfällt leicht dem Fluch der Scherlichkeit. Das ist der Ruin einer selbstschöpferischen Kraft.“

„Du hast wohl die Mama mißverstanden, oder sie hat sich falsch ausgedrückt, mein Junge,“ warf Hochfeld ein, „jedenfalls ist es hier noch keinem eingeleitet, an deinem ehrlichen Willen und gähen Fleiß zu zweifeln. Und doch

ist es auch mein Wunsch, daß du diese Art Tätigkeit unterläßt und dich näherliegenden Interessen zuwendest. Deine Eltern, dein Vater haben Anspruch an deine Person. Du vernachlässigst uns alle. Und wenn nun doch einmal der Lohn für all deine Mühe ausbleibt, so ist es doch richtiger, du betätigst deine Bestrebungen dort, wo du auf Anerkennung hoffen darfst, in deiner Stellung. Die Herren wissen eine hervorragende Kraft sehr zu schätzen. Das siehst du an Teindoe. Er kam als einfacher Ingenieur hierher und überholte in kurzer Zeit seine Kollegen. Seit Jahr und Tag ist er bereits Direktor, wirkt organisatorisch, ohne sich natürlich in Bestrebungen zu verlieren, die seine Kraft zersplittern würden. Das Erfinden überläßt er anderen Leuten. An ihm nimm dir ein Beispiel!“

Wellnig fuhr sich mit beiden Händen durch das dicke, blonde Haar. „Verlange das nicht von mir, Papa; der Direktor ist mir in einigen Jahren sowieso sicher, aber auf sandigem Alltagsweg, ohne einen hohen, klaren Ziel nachzustreben, wäre mir das Leben unerträglich.“

„Und doch,“ sagte Magnus, „auf die Gefahr hin, Ihr Mißfallen zu erregen, muß ich den Herrschaften bestimmen, Herr Wellnig. Das Los des Erfinders ist in den weitaus meisten Fällen ein sehr trauriges; sie entfremden sich, je älter sie werden, um so mehr der Familie. Enttäuschungen und Mißerfolge verbittern den Sinn, färben auf die Umgebung ab. Ihnen ist ein so unschätzbare, wunderbares Glück zuteil geworden, daß Sie die Pflicht, es zu hegen, zu pflegen, nicht außer acht lassen dürfen. Nichts für ungut — aber weiß der Himmel, wenn ein gütiges Geschick mir ähnliches beiseite, ich wüßte mir nichts Heiligeres und Höheres, als mich dankbar, im tief-

sten Herzen dankbar zu erweisen.“

Man hörte es am warmen, erregten Ton seiner Stimme, daß er nicht sprach, um hier Unfrieden zu stiften, sondern daß die Sehnsucht nach einem ähnlichen Glück ihn bewegte.

„Ja, aber wenn alle so dächten,“ brach Wellnig los, „so kleinlich und egoistisch, wo wären wir dann mit unserer Industrie, unseren gesamten Einrichtungen! Wir besäßen weder Eisenbahn noch Automobil, geschweige ein lenkbares Luftschiff!“

„Die Bestrebungen des Erfinders in Ehren,“ sagte der Baron, „wenn du allein daständest, ohne familiäre Beziehungen, könntest du dich so unbehindert deiner Erfinderei hingeben. Man würde dir nur die besten Erfolge wünschen und, wenn sie ausblieben, dich trösten. Aber du mußt deiner Braut doch eine Entsagung und Langmut zu, die keine andere in gleicher Weise üben würde. Nun wollt ihr das eigene Nest bauen, du aber bist stets von fernliegenden Dingen eingenommen, du mußt dir selbst sagen, mein Junge, daß auf diese Weise euer Glück keinen Bestand haben kann. Du zerstörst es dir selbst.“

Wellnig sah gequält vor sich hin. Er wollte nach Ediths Hand tasten, da bemerkte er erst, daß sie gar nicht mehr neben ihm saß. Sie war aufgestanden, hatte das heiße Gesicht in das kühle Geranke der Kletterrosen gedrückt, die zwischen den Säulen der Veranda schaukelten. Sie war vollkommen außer Fassung. Begriff sie es einestells kaum, daß so interne Erörterungen vor einem Fremden stattfinden konnten, so brachten ihr dieselben andererseits eine große Erleichterung.

Fortsetzung folgt.

Wir erklären daher folgendes:
Es wird eine selbständige rheinische Republik im Verbands des Deutschen Reiches als Friedens-Republik errichtet, die das Rheinland, Alt-Flaßan, Rheinhessen und die Rheinpfalz umfaßt. Die Errichtung geschieht auf folgender Grundlage:

1. Die Grenzen bleiben die alten; Birkenfeld wird einbezogen.
2. In Grenzänderungen bedarf es der Zustimmung der betroffenen Volksteile, die im Wege der Volksabstimmung festgestellt wird.

Die vorläufige Regierung der Rheinischen Republik wird durch Delegierte der unterzeichneten Ausschüsse ausgeübt. Die Erlaubnis zur unverzüglichen Vornahme der Wahlen in der Rheinischen Landesversammlung auf der Grundlage des Wahlrechtes zur Deutschen National-Versammlung und deren alsbaldige Einberufung wird sofort nachgesucht werden.

Als Ort für den Sitz der Regierung und den Zusammentritt der Landes-Versammlung gilt Koblenz.

Die vorläufige Regierung hat ihren Sitz einstweilen in Wiesbaden.

Die Landes- und Kommunalbehörden üben bis auf weiteres ihre Amtstätigkeit aus.

An die Stelle der Preussischen, Hessischen und Bayerischen Zentralregierungen tritt die vorläufige Regierung der Rheinischen Republik.

Es lebe die Rheinische Republik!

Aachen, Mainz, Speyer, Wiesbaden, 1. Juni 1919.

Der Rheinische Arbeits-Ausschuß.

Der vereinigte Flämannisch-Rheinischer Arbeits-Ausschuß.

Der Pfälzische Arbeits-Ausschuß.

Gekanntmachung.

Einige Zeitungen haben verlauten lassen, daß von Seiten der deutschen Regierung Zwangsmassnahmen gegen deutsche Staatsangehörige ergreifen würden, die in irgend einer Art ihre freie Meinung hinsichtlich der Gründung eines rheinischen Staates äußern würden.

Diese Massnahmen stützen sich auf § 81 des Reichs-Strafgesetzbuches.

Im Interesse der guten Ordnung, für welche die französische Militärbehörde verantwortlich ist, untersagt der die X. Armee kommandierende General Mangin die Anwendung irgendwelcher Massnahmen, die sich auf oben angeführten § 81 stützen.

Wiesbaden, den 2. Juni 1919.
Veröffentlicht auf Befehl des Herrn Franz Kreisbierwalters.
Der Landrat.
Wagner.

Unterzeichnung bis zum 12. Juni.

* **Basel, 31. Mai.** Der „Daily Mail“ meldet aus Paris: Die Alliierten haben sich geeinigt, daß am 12. Juni die Frist zur Unterzeichnung des Friedensvertrags durch Deutschland ablaufen soll. Am 13. Juni früh wird die alliierte Konferenz die weiteren Massnahmen in die Hände Gottes zurücklegen.

Um die Unterzeichnung.

* **London, 1. Juni.** „Daily Chronicle“ meldet aus Berlin: Nach ebenso sicheren wie offiziellen Informationen meint man, daß Deutschland nicht unterzeichnen wird, es sei denn, daß sich die Alliierten auf die gleichen Grundlagen stellen wie die ihrer eigenen Vorschläge.

Zwei weitere deutsche Noten.

* **Versailles, 31. Mai.** Seitern Morgen sind zwei weitere Noten an Quai d'Orsay eingetroffen. Die eine bezieht sich auf das deutsche Bestreben, die andere auf Staatsschulden.

Rückkehr der Reichsminister Giesberts und Landsberg.

* **Versailles, 29. Mai.** Die Reichsminister Giesberts und Landsberg, sowie 18 Herren der deutschen Friedensdelegation sind heute abend von Versailles nach Deutschland zurückgereist.

Milderungen.

* **London, 31. Mai.** Der Vertreter des „Daily Chronicle“ sagt über die deutschen Gegenanschläge:

„Dieses Dokument von 500 Blättern in einzelnen Paragraphen durchzugehen, würde für die verbündeten Staatsmänner eine Arbeit von Wochen, ja von Monaten sein. Eine physische Unmöglichkeit für sie, das Dokument gründlich zu untersuchen. Wahrscheinlich werden sie für die Deffektivität einen Vorzug der deutschen Gegenanschläge herstellen und diesen Auszug durcharbeiten, nachdem sie ihrer Ansicht nach die allgemeinen Hauptprinzipien bestimmt haben, wobei eine Verringerung ihrer eigenen Vorschläge nicht ausgeschlossen ist.“

* **Versailles, 31. Mai.** In einer anscheinend halbamtlichen Meldung schreibt der „Times“:

„Gewisse Mitteilungen aus amerikanischen Quellen deuten an, daß die Alliierten und assoziierten Mächte gewillt seien, Deutschland bedeutende Zugeständnisse namentlich hinsichtlich des Schicksals von Oberschlesien und der sofortigen Zulassung Deutschlands zum Völkerbunde usw. zu machen. Diese Mitteilungen scheinen die Ansichten maßgebender amerikanischer Persönlichkeiten nicht auszubilden. Wie es scheint, muß man in ihnen vielmehr das Werk gewisser Privatpersonen erblicken, welche ihre Empfehlung über die von der Regierung der Vereinigten Staaten im Einvernehmen mit den Alliierten befolgten Politik zur Kenntnis gebracht haben. Es würde sich somit um Persönlichkeiten handeln, welche niemals amtliche Eigenschaften gehabt haben oder solche nicht mehr besitzen.“

Posen und Westpreussen.

* **Mariburg, 28. Mai.** In letzter Stunde vor den größten Entscheidungen der Weltgeschichte versammelten sich die Vertreter der deutschen Volksräte aus Posen und Westpreussen, sowie der entsprechenden Organisationen aus Ostpreussen, um Richtlinien für die Handlungen der nächsten Tage zu gewinnen. Sie faßten folgenden Beschluß:

Wir stehen unerschütterlich auf dem Boden, daß der uns angebotene Friedensvertrag unbedingt abzuweisen ist. Wir erkennen demgegenüber an, daß der Gegenentwurf der deutschen Reichsregierung geeignet ist, die Grundlagen der Wilsonschen Ideen in die praktische Politik einzuführen, weisen aber darauf hin, daß auch eine teilweise Abweichung davon in den besetzten Gebieten der Provinz Posen den Reim in sich trägt für die Verewigung des deutsch-polnischen Streites, für die Verewigung des nationalen Hasses und der Zerrissenheit mit allen bösen Folgen für die gesamte Kultur der von Deutschen und Polen bewohnten Gebiete. In dieser Lage wenden wir uns noch einmal an sämtliche Bewohner des deutschen Ostens ohne Unterschied ihrer Muttersprache mit der Anforderung, die Frage der Ostmark nicht von außen regeln zu lassen, sondern durch einen Ausgleich von der Bevölkerung der betreffenden Gebiete selbst. Nur aus den tausendfältigen Beziehungen, die das jahrhundertlange Zusammenleben der Polen mit den Deutschen geschaffen hat, lassen sich die tragenden Grundlagen für weiteres friedliches Zusammenleben bilden. Im deutsch-polnischen Ausgleich werden die kulturellen Güter, die wirtschaftlichen sowohl wie die geistigen beider Nationalitäten am besten geschützt werden im Rahmen eines großen freien Rechtsstaates, der die Gleichberechtigung der Nationalitäten unbedingt wahr.

Ein selbständiger ostdeutscher Staat?

* **Gramberg, 31. Mai.** Man trägt sich mit dem Gedanken, Ostpreußen und Westpreußen bis zur Weichsel als einen selbständigen Staat unter der Präsidentschaft des Bischofs von Ermland erheben zu lassen. Seine Selbständigkeit hat das Bistum Ermland jahrhundertlang behauptet. Der jetzige Bischof entstammt einer demokratischen Familie und ist bekannt wegen seiner Toleranz gegen Juden und Sinti.

Eupen und Malmédy.

* **Berlin, 28. Mai.** Aus der belgischen Presse vom 26. Mai ist zu erwähnen, daß bei der interministeriellen Besprechung über Eupen und Malmédy, die am 23. Mai im Brüsseler Ministerium des Aeußeren stattgefunden hat, die Okkupation, die Lebensmittelversorgung, die Anlegung neuer Straßen, die Errichtung eines Uebergangsbahnhofes und Ähnliches besprochen wurde. Daran teilgenommen haben unter anderem der Chef der belgischen Militärkommission in Malmédy, der Nationalist Pierre Rothmans und der Wallonenführer Abbé Bastin. Der Provinzialrat von Hollandisch-Bomburg soll sich in einer am 23. Mai abgehaltenen außerordentlichen Sitzung für den Anschluß an Belgien ausgesprochen haben.

Schweizerische Blätter über die deutschen Gegenanschläge.

* **Basel, 29. Mai.** Die deutsch-schweizerischen Blätter besprechen die deutschen Gegenanschläge in günstigem Sinne.

Clemenceau und Briand.

* **Versailles, 31. Mai.** Der gestrige Tag brachte Ueberraschungen. In dem Augenblick, da Clemenceau den an Österreich interessierten Staaten Kenntnis der Friedensbedingungen geben wollte, erhob sich im Namen dieser Staaten Briand und erklärte, daß sie, bevor sie sich darüber äußerten, den Urtext kennen zu lernen wünschten. Es blieb Clemenceau nichts anderes übrig, als dem Wunsche Folge zu geben und die Uebersetzung der Friedensbedingungen vorerst auf Montag zu verschieben.

Das Ende der ungarischen Räteregierung?

* **Wien, 1. Juni.** Seit über 48 Stunden besteht keine Möglichkeit einer telefonischen Verbindung zwischen dem Wiener und dem Ungarischen Kommando in Budapest. Auch andere Wiener Stellen sind nicht in der Lage, mit Budapest eine Nachrichtenverbindung zu erhalten. Die Unterbrechungsgründe sind unbekannt; doch mißdeutet das „Neue Wiener“, daß nach Schilderungen der immer zahlreicher über die deutsch-österreichische Grenzkommissionen flüchtlinge die Volkswirtschaft in Ungarn ihrem Ende entgegengeht. Mit der gesamten Bevölkerung beginne ein großer Teil der Arbeiterschaft gegen die Gewalttaten Front zu machen. Die vorhandenen Kavallerie- und Artillerie-Formationen hätten zu den Gegenrevolutionären.

Mannheim ohne Licht und Wasser.

* **Mannheim, 31. Mai.** Die hädtischen Arbeiter der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke sind gestern nachmittag wegen Forderung einer Lohnerhöhung von 3 Mark in den Ausstand getreten. Die hädtischen Betriebe liegen still. Mannheim ist ohne Wasser, Gas und Elektrizität. Auch der Straßenbahnverkehr ruht.

Nach Belgien und Frankreich verschickt.

* **Berlin, 31. Mai.** Daraufhin, daß die Arbeiterschaft in einigen Werken von Ventrath bei Düsseldorf trotz dem gefällten Schiedsspruch und des von ihnen selbst angerufenen englischen Schiedsgerichts zur Durchführung ihrer Forderung auf Zahlung einer Entschädigungssumme erneut in den Ausstand getreten sind, ordnete die englische Militärbehörde, wie verschiedenen Blättern berichtet wird, die Deportation der ausländischen Arbeiter zur Arbeit im Wiederaufbaubereich von Belgien und Frankreich an.

Internationale Textilarbeiterkonferenz.

* **Berlin, 28. Mai.** Eine internationale Textilarbeiterkonferenz wird, wie die Textilwelt mittelt, auf Veranlassung der Engländer am 6. Juni in Bern stattfinden.

Totale und vermischte Nachrichten.

Die neue Republik.

Ganz urplötzlich wie ein Blitz aus heiterem Himmel wurde gestern mittels großer Plakate die Tatsache verkündet, daß die Ausrufung einer „Rheinischen Republik“ vollzogene Tatsache sei. Als wir das erhaltene Plakat kurz nach 10 Uhr in unserem Schaufenster zum Aushang brachten, sammelte sich bald eine zahlreiche Menschenmenge an, die mit Spannung und Neugierde diese neueste Sensation lasen. Es wurden nur wenige Urteile laut, denn meistens schienen die Leute die Nachricht entweder als einen Scherz aufzufassen oder aber sie maßen der ganzen Sache keine Bedeutung bei. Nur einige anscheinend besonders Interessierte suchten die Beweggründe, die zur Ausrufung dieser Republik geführt haben sollen, zu erklären. Die Tatsache, daß die Plakate weder eine namentliche Unterschrift noch die geschlich vorgeschriebene Druckfirma trugen, ließen bei Vielen Bedenken gegen die Wahrheit des ganzen Textes laut werden. Das eine ist Tatsache, daß die Nachricht momentan lähmend auf fast jeden Leser wirkte, aber zu Rundgebungen irgendwelcher Art ob für oder gegen diese Republik kam es nicht. Man sah an der Aufnahme dieser Nachricht, daß die uns in den letzten Kriegsjahren auf uns hereingebrochenen Ereignisse das allgemeine Empfinden gegen selbst hochpolitische Vorkommnisse apathisch gemacht haben. Nur in den Großstädten wie Wiesbaden und Mainz ist es heute zu Rundgebungen gegen die Ausrufung dieser Republik gekommen. Auf dem Lande steht man der Sache im allgemeinen gleichgültig gegenüber. Wie in den anderen Großstädten dieser neuen Republik die Nachricht aufgenommen wurde, steht bis zur Stunde noch nicht fest.

— **Elville, 1. Juni.** Im amtlichen Teil unserer heutigen Nummer befindet sich eine Bekanntmachung über die neuen Verkehrszeiten. Wir machen unsere verehrten Abonnenten ganz besonders darauf aufmerksam.

× **Elville, 2. Juni.** (Gültigkeit der roten Pässe.) Eine wesentliche Erleichterung im Verkehr zu Fuß, zu Pferd, mit Zweirad, Wagen und Eisenbahn ist für das von französischen Truppen besetzte Gebiet in Kraft getreten. Danach haben namentlich die roten Personalausweise ohne weiteres Gültigkeit für das gesamte von der französischen Armee besetzte Gebiet links und rechts des Rheins. Das neue Geltungsgebiet umfaßt die Pfalz, das besetzte Mainz, Hessen links des Rheins, den ganzen Brändenlopf mit seinen hessischen und holländischen Teilen, das Saargebiet, den Hunsrück, Birkenfeld, Nahegebiet und den von französischen Truppen besetzten Teil des Brändenlopfes Koblenz. Zur Ausreise nach dem nichtbesetzten Deutschland, Elzas-Lothringen, den Alliierten und den neutralen Ländern ist ein Reiseausweis mit Photographie erforderlich. Die Ausreise nach dem unbesetzten Gebiet ist, wie betont wird, auch weiterhin zunächst grundsätzlich untersagt und wird nur in dringenden Fällen gestattet. Der Grenzverkehr und der Verkehr mit Kraftfahrzeugen bleibt unverändert.

+ **Elville, 1. Juni.** Gestern Abend gegen 12 Uhr starb plötzlich infolge eines Schlaganfalls der Direktor des „Vorwärts“-Bereins Elville, Herr Anton Viebler, im Alter von 72 Jahren. Mit dem Verstorbenen ist einer der wenigen noch lebenden Veteranen aus dem für Deutschland glorreichen Kriege von 1870/71 dahingegangen. Dieser Kämpfer für Deutschlands Einheit und Deutschlands Größe mußte es noch miterleben, daß das einmal mächtige Deutschland nun zerstückelt und zertrümmert am Boden liegt. Der Dahingegangene hinterließ eine große Anzahl Ehrenämter. Möge er in Frieden ruhen!

K.A. **Elville, 27. Mai.** Zum Schutze gegen Fälschungen der Reichsbrotmarken ist von Seiten des Preussischen Landesgetreideamtes wiederum eine Neueinstellung der Marken vorgenommen worden, zu deren Verwendung rot und blau gefärbtes Wasserzeichenpapier mit gelbem Wasserzeichenunterdruck gelangte. Die Größe, sowie die Grammelast der Marken sind unverändert geblieben. Die Reichsbrotmarken alten Musters behalten ihre Gültigkeit bis einschließlich 30. Juni 1919, jedoch bis zu diesem Zeitpunkt die alten und neuen Marken nebeneinander, vom 1. Juli d. J. an aber nur die neuen Marken verwendet werden können.

✓ **Elville, 2. Juni.** Morgen am 3. Juni sind es 40 Jahre, daß Herr Professor Jean Dirschmann bei der weitbekannten Selbstfirma Math. Müller tätig ist. Dies seltsame Jubiläum sowie die schon öfters von den Angestellten und Arbeitern der genannten Firma gefeierten „Silbernen Arbeits-Jubiläen“ legen ein bereichendes Zeugnis ab von dem schönen harmonischen Verhältnis zwischen der Firma Math. Müller und ihrem gesamten Personal. Erst kürzlich hat bekanntlich die genannte Firma in nicht unverdächtigster Weise ihr gesamtes Personal an ihrem Gewinnverteilung teilnehmen lassen. Nicht unerwähnt bleibe bei dieser Gelegenheit, daß vorgenannte Firma während der verflochtenen schweren Kriegszeit in jeder nur denkbaren Weise für ihr Personal durch Herbeischaffung von Lebensmitteln aller Art vortätig sorgte. Den Jubilar Herrn Dirschmann allen sowohl wie die Firma Math. Müller beglückwünschen wir zu einem so seltenen Jubiläum.

— **Elville, 1. Juni.** (Preisauszeichnung bei Waren in offenen Verkaufsstellen.) Auf Befehl der französischen Besatzungsbehörde wird erneut auf die unterem 15. Dezember 1918 erlassene Bekanntmachung hingewiesen, wonach alle Verkaufsstellen

hände, die in den Schaufenstern ausliegen, mit deutlicher Preisbezeichnung in Markt zu versehen sind. An allen Waren im Innern der Verkaufsstellen ist eine Preisbezeichnung in Markt durch Aufschrift oder in sonst geeignet erscheinender Weise anzubringen. Zuwiderhandlungen werden auf das strengste bestraft.

Schwerbach, 31. Mai. Die heute hier abgehaltene Weinversteigerung der „Preuss. Domäne“ war wie immer auch diesmal wieder sehr gut besucht. Das Resultat war bei flottem Zuschlag ein äußerst günstiges und lassen wir dasselbe nachstehend folgen:

Nr.	Alter	Steigerer	Preis
1	634	Hermann-Debita, Mainz	8820
2	607	Feld-Bramig, Mainz	9100
3	600	Hermann-Debita, Mainz	10060
4	629	dieselben	10020
5	628	dieselben	10100
6	607	dieselben	10510
7	597	dieselben	10520
8	616	R. Röth, Pfaffenbachheim	10510
9	609	H. Hermann-Debita, Mainz	10610
10	581	Leo Debita u. Söhne, Wiesbaden	10520
11	604	H. Hermann-Debita, Mainz	10780
12	601	Jos. Körner, Rautenthal f. Kroneberger	10530
13	586	C. A. Reen, Bingen	11510
14	590	Jos. Körner, Rautenthal f. Bachs, Biebrich	10120
15	616	P. F. Bloßbach in Mainz durch Gebr. Röhr, Laubenheim	10400
16	613	Franz Jos. Schmidt, Bingen	10120
17	589	H. Hermann-Debita, Mainz	10780
18	607	R. Koch, Mainz	10300
19	599	Franz Jos. Schmidt, Bingen	10770
20	628	Feld-Bramig, Mainz	11520
21	602	H. Hermann-Debita, Mainz	11050
22	586	Franz Jos. Schmidt, Bingen	11020
23	589	H. Hermann-Debita, Mainz	12050
24	612	dieselben	10840
25	606	R. Koch, Mainz	11400
26	628	Leo Debita u. Söhne, Wiesbaden	11010
27	592	R. Röth, Pfaffenbachheim	11720
28	602	C. A. Reen, Bingen	12180
29	596	H. Broggitter, Wiesbaden	12010
30	660	H. Heß, Deßlich	12020
31	617	Gustav Blum, Rierstein	11060
32	599	H. Hermann-Debita, Mainz	12020
33	601	Jos. Fieschner, Eltville f. Guth III., Gaus	10820
34	587	H. Heß, Deßlich	11010
35	576	H. Hermann-Debita, Mainz	12100
36	608	H. Broggitter, Wiesbaden	12000
37	617	R. Velsch, Mainz f. Adlon	11500
38	606	Fritz Siebert-Söhne, Erbach	12100
39	591	R. Velsch, Mainz (Ruthe u. Adlon)	12340
40	603	H. Broggitter, Wiesbaden	12500
41	617	H. Hermann-Debita, Mainz	13010
42	647	H. Heß, Deßlich	12650
43	610	Leo Debita Söhne u. Broggitter	12000
44	576	Feld-Bramig, Mainz	13510
45	643	H. Hermann-Debita, Mainz	11010
46	631	H. Heß, Deßlich f. Buschmann	12000
47	590	R. Röth, Pfaffenbachheim	12500
48	614	H. Heß, Deßlich	12210
49	604	H. Hermann-Debita, Mainz	13010
50	628	Franz Jos. Schmidt, Bingen	13620
51	591	H. Hermann-Debita, Mainz	14120
52	596	C. A. Reen, R. Röth, Leo Debita	13820
53	604	Feld-Bramig, Mainz	8310
54	612	H. Heß, Deßlich	9100
55	604	R. Söhnelein jr. u. Hermann-Debita	9010
56	592	J. Fieschner, Eltville f. W. Guth III., Gaus	9220
57	593	H. Broggitter, Wiesbaden	8810
58	603	C. A. Reen, Bingen	9010
59	603	Jos. Körner, Rautenthal	8060
60	598	Leo Debita u. Söhne Wiesbaden	9040
61	603	H. Broggitter u. R. Heß, Dattenheim	8720
62	603	H. Broggitter, Leo Debita & Söhne	9800
63	598	H. Hermann-Debita, Mainz	10110
64	608	Jos. Körner, Rautenthal f. Bachs Biebrich	13050
65	612	Leo Debita u. Söhne, Wiesbaden	15050
66	609	Leo Debita u. Söhne, Wiesbaden, Fritz Siebert u. Söhne, Erbach u. C. A. Reen	17020
67	602	J. Körner, Rautenthal	16210
68	599	Feld-Bramig, Mainz	16040
69	587	R. Söhnelein jr., Weisenheim und H. Heß, Deßlich	17390
70	610	dieselben	1917er.
71	613	C. A. Reen, Bingen u. R. Röth	27830
72	610	H. Heß, Deßlich	29380
73	612	H. Heß, Deßlich, Fritz Siebert Söhne, Erbach u. R. Söhnelein jr.	30200
74	591	Leo Debita u. Söhne, Reen, Röth und Broggitter	50100
75	600	dieselben	49100

Der Uebersicht wegen geben wir nachstehend ein Verzeichnis der Gesamt-Ergebnisse der einzelnen Lagen wieder:

Halbjahr	Steigerer	Preis
10 Halbjahr 1918er	Hochheimer	97 950 M. = 19590 M.
9 Halbjahr 1918er	Rüdesheim	118540 M. = 24966 M.
1 Bieterei 1918er	Primer	164 130 M. = 32826 M.
10 Bieterei 1918er	Rotwein	66 570 M. = 26628 M.
10 Halbjahr 1918er	Rautenthaler u. Eltville	454 960 M. = 18198 M.

52 Halbjahr 1918er	Steinberger	593 850 M. = 22 840 M.
12	Dattenheimer	108 200 M. = 18 033 M.
2	Gräfenberger	28 100 M. = 28 100 M.
4	Markobrunner	65 660 M. = 32 830 M.
3	1917er Steinberger	87 410 M. = 58 274 M.
2	1918er	99 200 M. = 99 200 M.

Erbs in Rüdesheim am 22. 5. 19	=	447 190 M.
Eltville	20. 5. 19	= 454 960 M.
Schwerbach	31. 5. 19	= 982 420 M.

Insgesamt: 1,884,570 M.

Gesamtdurchschnitt für 1 Etad 24,176 M.

Eltville, 1. Juni. Während des Monats Juni ist die Schiffsahrt von 3 1/2 Uhr morgens bis 10 Uhr abends gestillt. Die Bestimmung tritt mit dem 1. Juni in Kraft.

Eltville, 1. Juni. Nach der Verordnung vom 15. Januar über die Ausgestaltung der Statistik der Warenausfuhr unterliegen fortan auch die in eingeschriebenen Briefsendungen oder in Verbriefen in das Ausland ausgehenden Waren ohne Rücksicht auf das Gewicht der Anmeldepflicht. Als Waren in diesem Sinne sind Wertpapiere nicht anzusehen. Als statistische Anmeldepflicht dienen künftig bei allen Arten von Postsendungen, also auch bei Paketen und Verbriefen nach dem Auslande nicht mehr die grünen Doppel der Zollinhaltsverklärungen, sondern förmliche statistische Anmeldepflichte. Diese sind bei Paketen und Verbriefen mit Wertangabe den sonstigen Begleitpapieren beizufügen, bei eingeschriebenen Briefsendungen und Verbriefen aber mit den Sendungen am Postschalter abzugeben. Die aus Unklarheit des Gesetzes für Pakete nach dem Auslande eingeführten besonderen Ausfuhrverklärungen auf grünen Vordrucken zu Zollinhaltsverklärungen sind auch weiterhin erforderlich, können aber fortan auch auf Vordrucken zu statistischen Anmeldepflichten ausgestellt werden. Ueber die weiteren Einzelheiten der Neuordnung erteilen die Postanstalten Auskunft.

Zusammenschluss der Weinbändler im Handelskammerbezirk Wiesbaden zu einer „Rheingauer Weinbändler-Vereinigung“ Sitz Wiesbaden.

Im Kreise der Weinbändler des Handelskammerbezirks Wiesbaden hat sich eine bedeutende Neuordnung vollzogen. Die bisher vorhandenen Vereine, der Weinbändler-Verein Wiesbaden und der Verband der Weinbändler des Rheins und Naingaus Wiesbaden sind in gemeinsamer Versammlung am 22. Mai übereingekommen, sich zu einer „Rheingauer Weinbändler-Vereinigung, Sitz Wiesbaden“ zusammenzuschließen. Damit wird ein lang gehegter Wunsch vieler Interessenten in Erfüllung gebracht, daß auch der Weinhandel im Handelskammerbezirk Wiesbaden eine einheitliche machtbare Organisation erhalte, die einmal in den kommenden Zeiten des wirtschaftlichen Wiederaufbaues den beteiligten Kreisen eine wertvolle Stütze sein möge, im übrigen aber auch dazu beitragen soll, den alten Ruf der Rheingauer Weine in aller Welt neu zu stärken. Es wird zudem außerordentlich begrüßt, daß diese Vereinigung nunmehr auch für das Rheingauer Weinbaugebiet, das vornehmlich den Qualitätswein pflegt, eine Organisation für den Handel darstellt, die sich den gleichartigen Organisationen in den übrigen deutschen Weinbaugebieten wie Rheinhessen, Pfalz, Mosel usw. ebenbürtig an die Seite zu stellen vermag. Die Vereinigung wird bedacht sein, gemäß ihrer Satzung sämtliche Weinhandlungen und ähnliche Betriebe des Handelskammerbezirks Wiesbaden in sich aufzunehmen. Der Jahresbeitrag ist mit M. 25.— festgesetzt, wozu für jedes neu eintretende Mitglied ein Eintrittsgeld von M. 20.— kommt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Herr Hugo Wagemann i. Sa. Gebr. Wagemann, Wiesbaden; Stellv. Vorsitzender: Herr Peter Breuer i. Sa. Scholl u. Hillebrand, Rüdesheim a. Rh.; Schriftführer: Herr Bernhard Haas i. Sa. Gebr. Simon, Wiesbaden; Kassenvorwarter: Herr Louis Simon i. Sa. Gebr. Simon, Wiesbaden; Beisitzer: Karl Altentich i. Sa. Friedrich Altentich, Borch i. Rhg.; Otto Frank i. Sa. Simon u. Co., Wiesbaden; Harry Geisse i. Sa. Gerber Sohn, Winkel i. Rhg.; Karl Gentell i. Sa. Gentell u. Co., Biebrich a. Rh.; Jean Gorg i. Sa. Jakob Gorg, Winkel i. Rhg.; Karl Reib i. Sa. A. Wilhelm, Dattenheim i. Rhg.; Karl Metz i. Sa. Karl Metz, Wiesbaden; Hugo Rosenfeld i. Sa. B. Rosenfeld, Wiesbaden; Wilhelm Ruthe i. Sa. W. Ruthe, Wiesbaden; Dr. Walter Sturm i. Sa. Joh. Bapt. Sturm, Rüdesheim a. Rh.

Rechnungsprüfer: S. Baer i. Sa. Baer u. Co., Wiesbaden; Konsul a. D. Josef Niehl, Wiesbaden.

Des Weiteren in satzungsgemäß zum Vorstandsmittglied der Handelskammer-Syndikus Dr. Otto befehlt.

Lagerbrand in Mainz. Ein enormer Schaden wurde, wie man dem „Mainzer Anzeiger“ schreibt, hier durch einen Brand verursacht, der Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr in der unterhalb der Straßenbrücke am Rhein gelegenen Lagerhalle der Rhein- und Seeschiffahrts-Expeditionsfirma G. B. Nagler ausbrach. Die ungefähr 25 bis 30 Meter lange und 4—5 Meter breite Halle war mit Hunderten mächtiger Ballen der feinsten Herren- und Damen-Kleiderstoffe, mit Tüchern, Seinen und Futterstoffen aller Art bis oben hin angefüllt, die erst in den letzten Tagen aus Frankreich hier eingetroffen waren. Das Feuer muß sich sehr rasch über das Lager ausgebreitet haben, denn obwohl den Nachmittag über in der Halle gearbeitet wurde, entdeckte man den Brand insofern des harten, eigenartigen Brandgeruchs nicht eher, bis das unten schwelende Feuer das ganze Lager ergriffen hatte. Die rasch zur Stelle geeilte städtische Feuerwehr, der sich sofort französische Truppen mit Offizieren anschlossen, vermochten das aberaus wertvolle Lager nicht mehr zu retten. Sie hatten Mähe, ein Uebergreifen des Feuers

auf die rechts und links unmittelbar angrenzenden Lagerhallen zu verhüten. Die Vörscharbeiten gestalteten sich bei der brennenden Tuchmasse, die Wasser nicht so rasch durchdringt, besonders schwierig. So kam es, daß das ganze Liefenlager von weit über 1000 biden Ballen wertvollster Stoffe zum Teil verkohlt oder doch so stark beschädigt wurde, daß die Stoffe kaum noch zu gebrauchen sind. Ballen um Ballen schwarzer, roter, grüner, brauner, blauer und weißer Stoffe lag verkehrt, qualmend und verkohlt auf das Pflaster, wo sie sich zu Bergen häuften, umstanden von Hunderten von Neugierigen. Der Schaden dürfte sich bei dem derzeitigen Preis der Kleiderstoffe und bei der Masse der Stoffe auf mehrere Millionen Mark belaufen. Die Verluste, war das Lager hinreichend versichert. Die Entstehungursache des Feuers ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

Zu diesem Bericht eines Mitarbeiters erfahren wir noch von zuständiger Seite: Ein großer Teil der Ballen ist dem Feuer zum Opfer gefallen. Ein weiterer Teil ist nur in den Umkleungen durch Feuer- und Wasservirkung beschädigt und wird verwendbar sein. Der Schaden ist naturgemäß durch die Menge der Ware und die heutigen Geld- und Marktwertverhältnisse hoch. Die genaue Angabe ist nicht möglich. Die Ware ist aber bei französischen Gesellschaften mit mehreren Millionen versichert. Als Ursache des Brandes scheint Kurzschluß anzunehmen zu sein, der die Verpackung in Brand setzte.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville



Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.

Zur Herstellung des hübschen Hauskleides waren kariertes und einfarbiges Stoff verwendet, während der Kragen wie das viereckig angeschnittene Kinnstättel aus weissem Pique bestanden. Bemerkenswert an dem zusammenhängend gearbeiteten Kleide sind die langen jäckchenartigen Teile, die den Vorderteilen angeschnitten lose auf den Rock fallen. Den breiten Kragen hält vorn eine Schleife zusammen, den langen Ärmel schließt eine karierte Manschette ab. Der ringsum gereimte Rock ist unter dem schmalen Gürtel dem ziemlich glatten Leibchen angepasst. Schnitt vorrätig in 44, 46, 48, 52 cm. halber Oberweite zu 1,50 M. und durch die Modenzentrale Dresden N. 8 zu beziehen.

Französischer Sprach-Unterricht.

Für alle Diejenigen, welche noch französischen Sprachunterricht nehmen wollen, findet ein

Anfänger-Kursus

Montags und Donnerstags von 8-9 Uhr Abends statt. Näheres im Verlag des Bl.

Ja. helles Tafelöl

wieder eingetroffen. Abgabe marktfrei u. in jedem Quantum so lange Vorrat per Schoppen Mk. 9.—

J Latscha, Eltville.

Feiner
Rudensproot
für
Geflügel.

Postkoll
Mk. 2.95,
Sack extra
50 kg.
Mk. 22.—

Samenhans
Joh. Gg. Mollath,
Mainz, Markt 27/29
6707 Fernsprecher 371.

Kinderwagen
noch gut erhalten, zu verkaufen
Näheres im Verlag des Bl.

Fräulein,

weiches 3/4, prakt. tät. war, in Maschinenschreiben und alle vorkommenden Büroarbeiten bewandert, sucht zum 1. Juli oder später Stellung. [6938] Offerte unter A. Z. 955 an den Verlag des Blg. erbeten.

1 Paar Kindersehuhe,

28 und 37, Friedensware, zu verkaufen. [6938] Schwalbacherstr. 3a, Laden.

Ein Paar neue Kindersehuhe

(Größe 29) zu verkaufen. Schwalbacherstr. 38. Anzusehen bis vormittags 11 Uhr. [6945]

Frisk gewässerter Stodfisch,

per Pfund 1.20, zu haben bei Wilh. Bieder, Fischhandlung. [6947]

Kleinbahn Eltville—Schlangenbad.
Zug Nr. 7 fährt vom 3. Juni
ab
30 Minuten später.
Eltville ab 4 Uhr.

[6955] Die Bahnverwaltung.

Französische Toilette- u. Kernseifen
Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade,
Kets, Braliné, Schmalz,
Remy-Stärke und Milch
 liefert prompt nur an Wiederverkäufer bei Großabnahme frei Haus. [6958]

August Reith,
 Wiesbaden,
 Büro Nikolastr. 12.

Geschäftszeit von 8—12 von 1/2 3—6.

Heugras-Versteigerung

im Schlangenbadergrunde,
 Gemarkung Rautenthal.

Sonnabend, den 7. Juni ds. Jhs.,
 vormittags 10 Uhr,

wird der erste Schnitt von rund

14 1/2 Morgen Wiesen

in Abteilungen versteigert.

Zusammenkunft der Kaufinteressenten bei der „Klingermühle.“
 Wiesbaden, den 25. Mai 1919. [6943]

Domänen-Rentamt.

Altangesehene Weingroßhandlung

sucht in den Produktionsgebieten Rheingau, Rheinhessen, Mosel und Pfalz je einen Herrn, welcher in Produzentenkreisen bestens eingeführt ist und den Einkauf u. die Verladung der Weine selbständig übernehmen kann. Die ganze Tätigkeit soll ausschließlich der Firma gewidmet sein und zwar gegen festen Gehalt und Gewinnanteil. Angebote mit Referenzen an M. 377 an Annoncenexped. Dauter & Com. h. m. S. Karlsruhe i. B., Waldstraße 91. [6934]

Bürohilfskraft

wird gesucht.

Näheres

Bürgermeisteramt Schlangenbad. [6912]

Herzliche Niederlassung.

Habe meinen Wohnsitz nach Eltville verlegt; die Wohnung des verstorbenen Herrn Dr. Tholl

Rheingauerstrasse 18

als dessen Nachfolger bezogen und daselbst nunmehr meine

ärztliche Praxis

aufgenommen.
Sprechstunden vorläufig von
8—10 Uhr vormittags.
Telefon Nr. 46.

Eltville, 24. Mai 1919. [6990]

Dr. Bossert,
 prakt. Arzt.

Hausbesitzer

finden die **reichste Auswahl**
 und **billigsten Preise** in

Tapeten

bei

Ernst Leicht,
Biebrich a. Rhein

Telefon 329. Rathausstrasse 70.

Beachten Sie die Qualitäten [6974]

Nachruf.

Am 31. Mai d. Js. verschied plötzlich unser Direktor
Herr Anton Liebler,

Beigeordneter der Stadt Eltville.

Seit 1877 dem Vorstand angehörig, während 24 Jahre unser Direktor, hat er seine ganze Arbeitskraft unserer Bank gewidmet und ihr in nie versagendem Eifer unersetzliche Dienste geleistet.

Seine unermüdliche Pflichttreue, seine selbstlose, hingebende Arbeit, die Aufrichtigkeit seines Charakters sicherten ihm das unbedingte Vertrauen und die grösste Wertschätzung in und ausserhalb unserer Genossenschaft.

Sein Name wird bei uns und unseren Mitgliedern in hohen Ehren gehalten.

Eltville, den 2. Juni 1919. [6957]

Vorstand und Aufsichtsrat des
„Vorschuss-Verein Eltville“,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Gesucht eine schöne
4-Zimmerwohnung
 für möglichst bald oder bis
 spätestens 1. Oktober. [6931]
 Näheres im Verlag dieses
 Blattes.

Zu kaufen gesucht ein Gut

Größe bis zir. 180 Morgen mit
 gutem Boden und Gebäuden.
 Genaue Angebote mit Preis
 an **Griffler, Fischerhof,**
 Ebersdorf bei Traunkirchen.
 Obb. [6930]

Ein in Küche u. Haushalt

Mädchen
 zum baldigen Eintritt gesucht.
E. Gollmer,
 Eltville. [6923]

Zum 15. Juni oder 1. Juli

Hausmädchen
 für jungen Haushalt gesucht.
 Näheres bei [6940]
Fräulein Gaimann,
 Eltville, Rheingauerstr. 23

Zum 1. oder 15. Juni

Mädchen.
 suche ich ein tüchtiges, braves
Frau Phil. Schott Wwe.
 [6990]

Mädchen
 oder
Brau
 zum Aufwarten eventuell nur für
 Nachmittags gesucht. [6913]
Esch, Holzstraße 32.

Volksschüler
 werden schnell u. sicher zu
 allen Prüfungen vorbereitet.
 Nach kaum elaj. Vorbil-
 dung erlangten solche das
 Einj.-Freim. Zeugnis und
 die Reife für Obersekunda.
Mainzer Pädagogium
 M a i n z, Kaiser Fried-
 richstraße 25.
 Sprechzeit 11—1/2
 Fernruf 1173. [6909m]

Gesang-Verein „Viederfranz“ Eltville

gegr. 1880.
 Stimmbegabte Herren,
 welche geneigt sind, unserem
 Verein als aktive Mitglieder
 beizutreten, bitten wir, sich
 in den regelmäßig
Freitag Abend 8 Uhr
 im Vereinslokal stattfin-
 denden Gesangstunden an-
 melden zu wollen. [6889]
Der Vorstand.



Die Stiefel der Frau
 und des Herrn Gemahl
 Erstrahlen im Glanze
 von Erdal.

Erdal

schwarz — gelb — braun
 Alleinhersteller:
Werner & Mertz, Mainz
 [6928]

3000 Oesterreicher Setzholz

gesucht. [6904]
Valentin Schumann,
 Eltville.

Wanderer-Motorrad

mit Gummibereifung zu verkaufen.
 Näheres
Hotel Nonnenhof,
 Wiesbaden,
 Kirchstraße 16. [6951]

Gut erhaltenes sehr breites 2-schläfr. Bett

m. tadellosem Sprungrahmen zu
 verkaufen. [6952]
 Anzulegen nachmitt. zwischen
 1—5 Uhr.
Rückert,
 Schwalbacherstr. 521.

Außbodenöl,
Terpentinöl-Ersatz
Leinöl-Ersatz,
Außbodenöler,
Wandplatten,
Bodenplatten,
 empfiehlt [6954]
August Kopp I.,
 Baumaterialienhandlung.

Kautabak,

hergestellt aus nur
 garant. reinem Tabak
 und versende solchen so-
 lange der Vorrat reicht
 an Großisten, Händler und
 Wiederverkäufer.
 Original-Probepostkarte
 enthaltend 100 Rollen
 für Mk. 85.—
 Emballage frei gegen vor-
 herige Einsendung des
 Betrages. [6846]
 Versandgeschäft
F. Stüwe,
 Dortmund.

Ein gut erhaltener Kinder-Wagen

zu kaufen gesucht. [6880]
 Näheres im Verlag ds. Bl.

Junger Anfänger

sucht Stelle auf einem
kaufmännischen Büro.
 Zu erfragen im Verlag dieses
 Blattes. [6944]

Mann

mit flotter Handschrift sucht
 schriftliche Heimarbeit. [6939]
 Näheres im Verlag d. Bl.

1 Hofhund, 1 Hägelmachine, 1 Centrifuge

zu kaufen gesucht
 Angebote unter A. B. 100
 an die Exped. ds. Bl. [6942]

Lannene Bohnenstangen,

so lange Vorrat reicht,
 zu haben bei
Aug. Kopp II.,
 Taunusstraße. [6911]

Einfähriger Zuchthahn

zu verkaufen. [6938]
Jakobstr. 2.

Schlafzimmer,
Bohnzimmer,
Speisezimmer,
Küchen-Einrichtung,
Einzelne Möbel,
 — außergewöhnlich —
preiswert.
Möbelhaus
Buchdahl,

Wiesbaden,
 4. Bärenstraße 4. [6910]